

Skitour Bregenzerwald Toblermannskopf und Holenke

18/19. Februar 2010



Donnerstag, 18. Februar 10, Auf der Abfahrt vom Toblermannskopf, der Schnee war eher suboptimal (Deckel!). Gegenüber an der steilen Uentschenspitze gehen diverse Schneerutsch zu Tal.

Foto: Georg Trüb

Tourenbericht Skitour Toblermannskopf/Holenke 18./19. Februar 10

Teilnehmer	Rolle	Punkte Wettbewerb
Berliat Hanspeter	Tourenleiter	49.6
Trüb Georg*	Autor Tourenbericht, Fotograf	54.6
Hardegger Franz*		54.6
		28.4
Naef Christoph*		Nur Donnerstag
		23.4
Stillhart Karin		Nur Donnerstag

* = 5 Punkte Zuschlag ab dem 55. Altersjahr für Damen wie Herren.

Daten

Distanz am 1. Tag:	7.5 km	7.5 Punkte
Aufstieg am 1. Tag:	1060 m	10.6 Punkte
Abstieg am 1. Tag:	1060 m	5.3 Punkte
Maximale Höhe:	Toblermannskopf Vorgipfel, ca. 1960müM	
Distanz am 2. Tag:	9.0 km	9.0 Punkte
Aufstieg am 2. Tag:	1150 m	11.5 Punkte
Abstieg am 2. Tag:	1150 m	5.7 Punkte
Maximale Höhe:	Holenke, 2044müM	

Tourenbericht

Autor: Georg Trüb

Fotos: Georg Trüb

Unser Tourenleiter Hanspeter war schon mehrmals mit der Familie im Bregenzerwald in den Skiferien und ist dabei auch mit den Tourenskis auf diverse Berge gestiegen. Darum hat er im diesjährigen Programm 3 Tage in dieser Region ausgeschrieben, die uns andern gänzlich unbekannt war, obwohl sie so nah liegt. Weil wir nur eine kleine Gruppe waren (v.a. am zweiten Tag nur zu dritt) und zudem eine Übernachtungsmöglichkeit in der Region in den Sportferien schwierig zu finden war, anbot sich Franz, dass wir bei ihm übernachten konnten. Aufgrund der Wettervorhersage war abzusehen, dass wir nur an den ersten beiden Tagen etwas unternehmen könnten.

Wir trafen uns also am Donnerstag am Bahnhof Heerbrugg und Franz fuhr uns in seinem Van über Dornbirn und das Bödele (ein Voralpenpass mit Skigebiet) ins Tal der Bregenzer Ache und weiter über Mellau und Au bis etwas hinter Schoppernau. Direkt von der Strasse aus auf 900 m starteten wir gegen 10 h zuerst auf einem Waldweg im Zickzack, dann in offenem Gelände bis zum Znünihalt

Christoph Naef im Aufstieg zum Toblermannskopf



auf der Gräsalpe in der Sonne. Auf einer gut begangenen Spur (unser Ziel ist wohlbekannt und es waren an diesem Tag auch andere Skitourengeher unterwegs) ging dann weiter durch den Pulverschnee und schon bald war ein Gipfel mit einer Stange drauf zu sehen. Es war dann allerdings nur der "Vorgipfel" Hochalpe (1911 m) aber eine Viertelstunde später genau um 13 h standen wir auf dem Skigipfel des

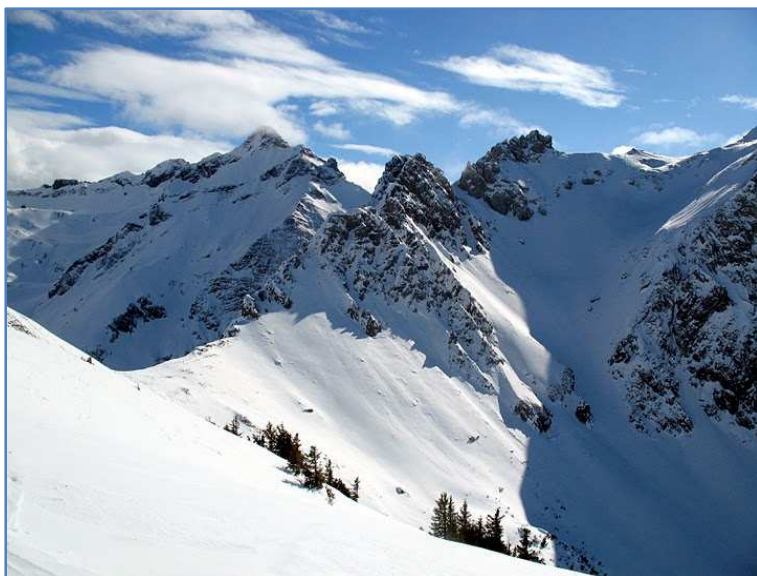


Rast auf dem Vorgipfel des Toblermannskopf. V.l.n.r Karin Stillhart, Franz Hardegger, Hanspeter Berliat, Christoph Naef

Toblermannskopfs (ca. 1960 m). Christoph kam etwas später, weil

er unter seinen Skis mehrere Kilos Schnee in Form von riesigen "Stollen" auf den Gipfel trug (was dort allerdings willkommen war). Während dem Essen kam der Wind auf und immer mehr Wolken, aber kurze Zeit später hatte der Föhn wieder Oberhand bekommen und es riss auf. In der Sonne stiegen wir zu Fuss über den Grat weiter gegen den Hauptgipfel, wo uns Hanspeter die Gegend erklärte. Die Abfahrt zählte nicht zu den Höhepunkten, nach der Erwärmung der Schneedecke hatte sich jetzt im Schatten an den Nordhängen bereits ein "Deckel" gebildet und vor allem unser "Vorfahrer" Hanspeter machte mehrmals negative Erfahrungen mit diesen Tücken. Als Schlussfahrer

Ausblick vom Grat des Toblermannskopf



ging es mir etwas besser, solange

ich mich an die Spuren hielt. Im untern Teil machte es dann mehr Freude, der Schnee war weich aber etwas schwer. Nach dem Löschen unseres Durstes in Schoppernau ging wieder zurück ins Rheintal, wo uns Karin und Christoph verliessen, da sie für Freitag schon ein anderes Programm hatten. Hanspeter und ich liessen uns im "Hotel Hardegger" in Salez verwöhnen, es war toll und ich möchte mich bei Bernadette und Franz nochmals herzlich bedanken!

Für Freitag war noch etwas Föhn im Osten angesagt, bevor am Nachmittag eine Störung kommen sollte, und so war es dann auch. Wir konnten unsere Tour zwar bei bewölktem Himmel, aber im Trockenen durchführen. Bereits kurz nach 7 h fuhren wir in Salez los und über den gleichen Weg wie am Vortag bis nach Au, wo wir nach rechts auf die Fascinastrasse einbogen, die nach Damüls und über das Fascinajoch ins Grosse Walsertal führt. Wir fuhren aber nicht mehr weit sondern parkten das Auto an der Strasse auf rund 900 m ü.M. Unser Tagesziel war die Holenke (2044 m), der höchste Gipfel der markanten Kanisfluh, einem Wahrzeichen des Bregenzerwaldes. Durch leicht coupiertes Gelände mit alten Heuschobern und Bäumen erreichten wir bald einen Waldgürtel, wo es dann mit

sehr wenig Steigung auf einer Waldstrasse in vielen Kehren hinauf ging zum (geschlossenen) Berggasthaus Edelweiss auf 1495 m, wo wir Znüni machten. Das Gipfelkreuz der Holenke stand zum Greifen nah direkt über uns. Etwa 1 1/2 h später hatten wir über die Obere Alpe und den steilen Hang, der teilweise abgeblasen und hart war und den Einsatz der Harscheisen erforderte, um 12 h den Gipfel erreicht. Die Aussicht war überwältigend, sozusagen der ganze Bregenzerwald war zu überblicken, im Westen auch der Alpstein und die Churfürsten, darüber leider eine hohe Wolkendecke.



Franz Hardegger auf dem Gipfel des Holenke

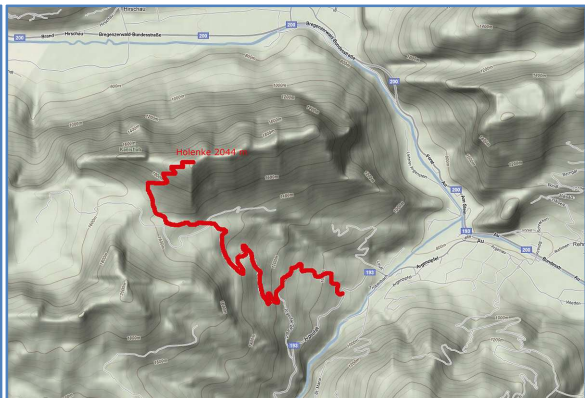
Nach dem Eintrag im Gipfelbuch und Mittagessen fuhren wir auf der Aufstiegsroute ins Tal. Im oberen Teil war die Schneedecke tragfähig gefroren, weiter unten wurde es sehr tückisch, weil nun der Deckel nicht mehr (immer) trug und wir waren eigentlich froh, als wir in den Waldweg einbiegen konnten, wo man einfach laufenlassen konnte oder zum Abbremsen etwas in den weichen klebrigen Neuschnee neben der Spur ausweichen konnte. Die untersten offenen Hänge waren dann ein Genuss im weichen aber teilweise etwas schweren Schnee. Als wir in Au beim Einkehren waren, begann es leicht zu regnen, das Timing hatte gestimmt. Franz brachte uns in seinem Van wieder sicher und komfortabel in die Schweiz zurück zum Bahnhof Heerbrugg, wo wir uns verabschiedeten.

Hanspeter zeigte uns in den zwei Tagen eine Gegend, die uns praktisch unbekannt war, obwohl sie so nahe liegt, Franz chauffierte uns gekonnt und zügig. Vielen Dank!

Route



Route Toblermannskopf



Route Holenke